

## Themen in dieser Ausgabe:

- Trauer um Dr. Johannes Lütz
- 2009 - das Jahr der Entscheidungen
- Oberbürgermeisterkandidat der SPD ist Jürgen Nimptsch
- Winterfest der Bonner SPD
- Die SPD-Fraktion steht zur Sparkasse KölnBonn
- Vierte Gesamtschule
- SPD: „Wir brauchen mehr OGS-Plätze - Grüne und CDU verhindern Beschluss zum Ausbau der OGS“
- Stadthausgespräch vor Ort - in der städtischen Bibliothek am Bottlerplatz
- Verlagerung der Stadtteilbibliothek Graurheindorf
- Nutzung des Telekom Dome - SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn begrüßt einvernehmliche Klarstellung
- Der Feinstaubbelastung müssen wir wirksam begegnen - „Keine Denverbote bei Umweltzone“
- Hängepartie bei der Diamorphinvergabe beendet
- Bahnhofsbereich Bonn
- Chance zur Aufwertung des Stiftsviertels wahren
- Keine Schnellschüsse bei der Ausweitung der Alkoholverbotszone
- Erfolgreiche Gesprächsreihe der SPD-Fraktion zu „Integration durch Dialog“
- 20.000 Euro spendet die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn an gemeinnützige Organisationen



## Trauer um Dr. Johannes Lütz

Völlig unerwartet traf uns sein Tod.

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn trauert um ihren Stadtverordneten

### Dr. Johannes Lütz

24. März 1952 - 16.12.2008

Dr. Johannes Lütz, der erst im Juli 2008 für die SPD als Nachrücker in den Rat der Stadt Bonn kam, war schon seit Dezember 2004 als sachkundiger Bürger für die SPD im Unterausschuss Wissenschaft und Forschung der Stadt Bonn tätig, dessen Sprecher er auch bei seinem Eintritt in die Fraktion wurde.

Seit Januar 2006 war Dr. Johannes Lütz Mitglied der Bezirksvertretung Hardtberg. Die Belange des Stadtbezirks Hardtberg lagen ihm immer sehr am Herzen.

Dr. Johannes Lütz hat stets die sozialdemokratischen Ziele mit seinem persönlichen Handeln verknüpft. Sein besonderes Interesse galt der Kommunalpolitik. Auf seinen sachkundigen Einsatz konnten wir uns immer verlassen.

Wir werden seine Anregungen, sein Fachwissen und sein Engagement bei unserer politischen Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt sehr vermissen.

## 2009 - das Jahr der Entscheidungen für Bonn.

2009 wird es zu vielen Entscheidungen kommen. In Bonn wird ein neuer Oberbürgermeister und der Rat neu gewählt. Europawahlen und die Bundestagswahl stehen ins Haus. Damit Bonn stark und sozial bleibt, wollen wir Jürgen Nimptsch als neuen Oberbürgermeister und Ulrich Kelber weiterhin als Bonner Bundestagsabgeordneten haben.

Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann hat Bonn zu einer starken Stadt gemacht, die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn leistet gute Arbeit und geht mit großem Elan in die Wahlkämpfe. Wir haben konsequent die Bereiche Strukturwandel, Familienförderung und Bildung sowie Klima- und Umweltschutz in den Mittelpunkt der Arbeit gestellt.



Bonn ist eine internationale Stadt und sie braucht die Vielfalt. Deshalb von uns die klare Ansage: Wir wollen eine Stadt gegen Gewalt und Rassismus sein. Frei nach der Bonner Kinderhymne: „Ob wir Rot, Gelb, Schwarz oder Weiß sind, Christ oder andere Religion, wir bauen diese Stadt fürs Leben und Erfolg ist unser Lohn.“

## Oberbürgermeisterkandidat der SPD ist Jürgen Nimptsch – damit Bonn stark bleibt!

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn freut sich über die Wahl von Jürgen Nimptsch zum Oberbürgermeisterkandidaten der SPD.



In der Mitgliederversammlung der Bonner SPD am 15. November erhielt Nimptsch 83 % der Stimmen. Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Fraktion: "Es ist erfreulich, dass die Parteibasis in so überzeugender Weise der Einschätzung von Parteivorstand, Oberbürgermeisterin und Ratsfraktion gefolgt ist, dass Jürgen Nimptsch der geeignete Mann für diese Aufgabe ist. Nun gilt es, in vielen Gesprächen auch alle Bonnerinnen und Bonner davon zu

überzeugen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass uns das gelingen wird. Die Jahre mit Bärbel Dieckmann an der Spitze haben Bonn gut getan. Damit Bonn weiterhin stark bleibt, sollte auch in Zukunft ein Sozialdemokrat an der Spitze unserer Stadt stehen. Mit Jürgen Nimptsch können wir sagen: „Zusammen ston. Für Bonn.“

Zu Gast im alten Plenarsaal im „Wasserwerk“ war der SPD-Parteivorsitzende Franz Müntefering. In seiner Rede ging er besonders auf die Leistungen von Uli Kelber in Berlin ein.



Bonns Bundestagsabgeordneter Ulrich Kelber wurde mit einem Traumergebnis von 96,1% erneut zum Bundestagskandidaten für die Bundestagswahl 2009 aufgestellt.

## Winterfest der Bonner SPD

Am 28.11.2008 feierte die Bonner SPD auf der Eisbahn bei der Bundeskunsthalle ein Winterfest. Dort stellte sich der frisch nominierte Bonner Oberbürgermeisterkandidat Jürgen Nimptsch vor. Unter dem Motto „Stark bleiben. Zusammen ston. Für Bonn.“ Viele Bürgerinnen und Bürger nahmen die Gelegenheit wahr, mit Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann, Bonns Bundestagsabgeordneten Uli Kelber, dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Wilfried Klein, dem SPD-Vorsitzenden Ernesto Harder sowie den 33 Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Bonn aus den Stadtteilen Gespräche zu führen.

### Internetseite

Jürgen Nimptsch: <http://www.juergen-nimptsch.de/>



Mit **Jürgen Nimptsch** bekommen Sie auch 2009 wieder ein Original. **Stark bleiben. Für Bonn.**

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Wahljahr 2009.

[www.stark-bleiben.de](http://www.stark-bleiben.de)

Verschicken Sie an Freunde und Verwandte eine politische E-card mit guten Wünschen zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr!

**E-card unter:**

[http://www.juergen-nimptsch.de/ecard\\_jnimptsch/](http://www.juergen-nimptsch.de/ecard_jnimptsch/)

## Die SPD-Fraktion steht zur Sparkasse KölnBonn

„Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn ist sich ihrer Verantwortung bewusst, die Sparkasse so auszustatten, dass die mittelständische Wirtschaft mit ihrem Kreditbedarf versorgt werden kann“, so Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn und stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der Sparkasse KölnBonn. Bei der Entscheidung ging es um eine Erhöhung des Eigenkapitals der Sparkasse um 300 Millionen Euro, wovon Bonn für 90 Millionen bürgen soll.

„Wir haben der Erhöhung der stillen Einlage zugestimmt, weil sie zur Stärkung der Sparkasse KölnBonn beiträgt“, so Klein weiter. „Wir brauchen starke Sparkassen gerade jetzt in der Finanzkrise. Ein „Nein“ zur stillen Einlage wäre einem „Nein“ zur Sparkasse gleich gekommen. Unverantwortlich.“

## Vierte Gesamtschule

Der Rat der Stadt Bonn hat am 23.10.2008 die Errichtung der 4. Gesamtschule beschlossen. In einer engagiert geführten Debatte wurden die unterschiedlichen Positionen von Befürwortern und Gegnern der 4. Gesamtschule vorgetragen. Gieslint Grenz, schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion: „Der Widerstand gegen die Gesamtschule aus der CDU - gegen den erklärten Elternwillen - hat glücklicherweise keinen Erfolg gehabt. Wir freuen uns, dass die FDP, obwohl sie nicht für die Gesamtschule ist, mit ihrer Enthaltung dem Beschluss nicht im Weg stehen wollte.“ Mit Mehrheit hat der Rat der Errichtung einer vierten Gesamtschule und der Einleitung eines Anmeldeverfahrens zugestimmt. Der Antrag der Stadt Bonn liegt der Bezirksregierung in Köln vor. Die Stadt Bonn hofft noch auf eine Entscheidung vor Weihnachten. „Jetzt kommt es auf die Eltern an. Wenn sie ihre Kinder im kommenden Jahr für die Gesamtschule anmelden, können sie der Bezirks- und Landesregierung eindeutig zeigen, dass eine Genehmigung nicht versagt werden kann“, so Gieslint Grenz.

Die SPD-Fraktion hat zu den wichtigsten Fragen zur Gesamtschule ein Faltblatt herausgegeben. Es ist auf der Internetseite der Fraktion zu finden unter: [http://www.spd-bonn-im-rat.de/db/docs/doc\\_20882\\_200812585446.pdf](http://www.spd-bonn-im-rat.de/db/docs/doc_20882_200812585446.pdf)

Das Faltblatt kann bei der SPD-Fraktion auch per E-Mail bestellt werden:

[spd.ratsfraktion@bonn.de](mailto:spd.ratsfraktion@bonn.de)

Weitere Informationen zur 4. Gesamtschule unter:

[http://www.spd-bonn-im-rat.de/db/docs/doc\\_20882\\_200812585446.pdf](http://www.spd-bonn-im-rat.de/db/docs/doc_20882_200812585446.pdf)

[http://www.spd-bonn-im-rat.de/db/docs/doc\\_20158\\_200892513564.pdf](http://www.spd-bonn-im-rat.de/db/docs/doc_20158_200892513564.pdf)

[http://www.bonn.de/familie\\_gesellschaft\\_bildung\\_soziales/schulen/07498/index.html](http://www.bonn.de/familie_gesellschaft_bildung_soziales/schulen/07498/index.html)



## SPD: „Wir brauchen mehr OGS-Plätze“. Kreative Lösungen erforderlich - Grüne und CDU verhindern einen Beschluss zum Ausbau der OGS

„Scheinbar wäre es den anderen Fraktionen lieber gewesen, sie hätten noch monatelang gegen die Verwaltung und die SPD wettern können. Anders kann man die eifersüchtige Gegenwehr gegen den Dringlichkeitsantrag der SPD zu einem weiteren OGS-Ausbau und gegen die Pressemeldung der Oberbürgermeisterin, dies auch zügig zu tun, nicht mehr verstehen“, so

**Wilfried Klein**, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn.

Die SPD-Fraktion hatte für die Ratsitzung am 18.12.2008 beantragt, dass die Verwaltung sofort nach Möglichkeiten zum Ausbau der OGS an Bonner Grundschulen suchen möge. Mit der FDP bestand Einvernehmen, schnell zusätzlich 400 OGS-Plätze an Grundschulen zu schaffen und als Ziel insgesamt 7000 Plätze bis 2012 aufzunehmen. Die Verwaltung hatte dies in einer Pressemeldung selbst als Vorgabe beschrieben. „Ein

Beschluss ist natürlich mehr als eine Pressemitteilung. Auch die Verwaltung war dafür, dies in den Antrag aufzunehmen, es hätte nun tatsächlich zügig eine Lösung für die Familien geben können, die dringend einen OGS-Platz suchen. Aber darum ging es scheinbar nicht“, versucht **Gieslint Grenz**, die schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, das Geschehene zu verstehen.

„Aus Eitelkeit verschoben in den nächsten Fachausschuss. Ich bin fassungslos!“, so der kinder- und jugendpolitische Sprecher der SPD-Fraktion und Unterbezirksvorsitzende **Ernesto Harder**.

Die SPD-Fraktion möchte allen Eltern, Schulen und Trägern der OGS ihr Bedauern über dieses Schauspiel ausdrücken und wird alles tun, um schnellstmöglich zum stetigen weiteren Ausbau der OGS zu kommen, wie sie dies durchgängig immer getan hat.

Antrag der SPD-Fraktion: [http://www2.bonn.de/bo\\_ris/daten/o/htm/08/0813212.htm](http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/08/0813212.htm)

## Stadthausgespräch vor Ort - in der städtischen Bibliothek am Bottlerplatz



Die SPD-Ratsfraktion will die Öffentlichkeit möglichst umfassend und frühzeitig in den Diskussionsprozess um das Haus der Bildung einbeziehen.

In einem Stadthausgespräch vor Ort, am 3. November 2008, hat sie die preisgekrönten Entwürfe zum Haus der Bildung vorgestellt. Dr. Ludwig Krapf, Kulturdezernent der Stadt Bonn, Werner Wingenfeld, Stadtbaurat, Franz-Josef Talbot, Stadtkonservator, und die beiden stellvertretenden SPD-



Fraktionsvorsitzenden, Bärbel Richter und Angelika Esch, waren kompetente GesprächspartnerInnen, die mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutierten. Da die beiden Preisträger noch zu Überarbeitungen in einigen Punkten aufgefordert wurden, wird die SPD-Ratsfraktion diese erst anhand der neuen Pläne entscheiden.

Die Entwürfe für das Haus der Bildung sind auf der Internetseite der Stadt Bonn zu sehen unter:

[http://www.bonn.de/familie\\_gesellschaft\\_bildung\\_soziales/topthemen/07424/index.html?lang=de](http://www.bonn.de/familie_gesellschaft_bildung_soziales/topthemen/07424/index.html?lang=de)

„Das Haus der Bildung ist ein wichtiger Pfeiler zur Stärkung der Weiterbildung. Neben den funktionalen Voraussetzungen muss das Gebäude städtebaulich attraktiv sein. Dabei dürfen die Kosten nicht aus den Augen verloren werden.“ Nach Auffassung von Bärbel Richter und Angelika Esch, beide stellvertretende Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion und Jurymitglieder, sind dies die entscheidenden Kriterien für die endgültige Entscheidung darüber, welcher Entwurf letztlich zum Tragen kommt.

„Das wird ein hartes Stück Arbeit“, so Bärbel Richter, „die überarbeiteten Entwürfe der beiden erstplatzierten Wettbewerbsteilnehmer zügig zu überprüfen.“

Da in der Sitzung des Projektbeirats am 10. Dezember noch Fragen offen blieben, musste der ursprüngliche Zeitplan verschoben werden.

„Das Haus der Bildung hat für uns nach wie vor hohe Priorität“, so Angelika Esch. „Und wir haben immer noch Zweifel, dass die Verlegung des Eingangs zur Münsterstraße eine funktionierende Lösung darstellt. Den begonnenen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern werden wir weiter fortführen.“

Der Projektbeirat Haus der Bildung wird voraussichtlich noch im Januar 2009 tagen. Ebenfalls im Januar wird es ein erneutes Bürgergespräch der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn geben.

## Verlagerung der Stadtteilbibliothek Graurheindorf - Stadtteilbibliothek in der Auerberger Mitte ein starker Veranstaltungsort

„Seit mehr als zwei Jahren kämpft die SPD – Fraktion im Rat der Stadt Bonn und im Bonner Norden für den Umzug der Stadtteilbibliothek in die Auerberger Mitte. Wir standen in dieser Angelegenheit bereits in Verhandlungen mit der Stadtverwaltung, als CDU und FDP die Entwicklung des neuen Stadtteilzentrums in Auerberg noch mit ihrem Discounter-Konzept für die Josefshöhe blockieren wollten“, so SPD-Stadtverordneter Adi Eickhoff.

Der Auerberger Ratsherr freute sich, dass nach allen Vorgesprächen und Beschlüssen der Rat der Stadt Bonn am Donnerstag, dem 18.12.2008, den Weg für den beschlossenen Umzug der Rheindorfer Stadtteilbibliothek von der Herseler Straße in die neue Auerberger Mitte frei gemacht hat. „An diesem Thema arbeite ich seit Anfang 2005 – daher freue ich mich, dass der Umzug in trockene Tücher gebracht werden konnte“, so Eickhoff weiter.

„Die nunmehr geplante Erweiterung der Bibliotheksfläche von 170 auf 400 Quadratmeter fügt sich nahtlos ein in das Konzept, das wir seit Jahren verfolgen“, erläutert Alexandra Mause, SPD-Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie und Wahlkreis Kandidatin für Auerberg/Graurheindorf, das Projekt. „Wir vergrößern damit nicht nur den Raum für die Unterbringung zusätzlicher Bücher und sorgen damit für eine notwendige Erweiterung des Standorts, sondern stärken die Stadtteilbibliothek außerdem als schulischen und öffentlichen Veranstaltungsort. Eine rundum gute Sache.“



## Nutzung Telekom Dome — SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn begrüßt einvernehmliche Klarstellung

Über die Nutzung des neuen Telekom Dome hinsichtlich Sport- und anderen nichtsportlichen Veranstaltungen gab es zwischen den Betreibern und der Stadt Bonn unterschiedliche Auffassungen. „Manchmal sind 20 Prozent halt mehr als 20 vom Hundert. Daher hat es etwas gedauert aber jetzt herrscht Klarheit darüber, was 20 Prozent sind“, so kommentiert Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, die einvernehmliche Übereinkunft zur Nutzung des Telekom Dome. Die Stadt Bonn und der Präsident der Telekom Baskets, Wolfgang Wiedlich, hatten sich am 11. Dezember 2008 in einem Gespräch über die außersportliche Nutzung der

Spielstätte der Baskets verständigt. „Maximal 30 nicht sportliche Veranstaltungen, mit denen der Baskets Präsident Wolfgang Wiedlich rechnet, sind auch für die Nachbarn zu stemmen“, so Klein, „insbesondere, wenn die Zahl der nicht sportlichen Veranstaltungen, die über 22.00 Uhr hinausgehen, auf zehn begrenzt ist. „Spitzensport und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des sie tragenden Vereins sind für das überregionale Image Bonns wichtig. Dies muss jedoch von der Bevölkerung mit getragen werden. Die jetzt formulierte Klarstellung trägt dem Rechnung“, so Klein abschließend.

## Der Feinstaubbelastung müssen wir wirksam begegnen — „Keine Denkverbote bei Umweltzone“

„Umweltzonen sind weder Allheilmittel noch Teufelszeug. Ob sie für Bonn eine wirksame Hilfe im Kampf gegen die Feinstaubbelastung sind, sollte man sich sorgfältig anschauen. Denkverbote in irgendeine Richtung lehnen wir daher ab“, so kommentiert Werner Esser, stellvertretender Vorsitzender und Planungssprecher der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, die hektischen Erklärungen zu den Umweltzonen in Bonn.

Esser sieht in einem attraktiven öffentlichen Nahverkehr und einem gut ausgebauten Radverkehrsnetz mit Verknüpfungen zum Bus- und Bahnnetz den wirksamsten Beitrag zur Vermeidung von schädlichen Umweltbelastungen durch den Autoverkehr. Inwieweit Umweltzonen mit Fahrverboten für besonders schädliche Fahrzeuge als Ergänzung erforderlich und hilfreich seien,



müsse man aber prüfen. „Wir sagen daher weder kategorisch ‚Nein‘, noch blauäugig ‚Ja‘. Wir wollen aber die mittlerweile umfassend vorliegenden Erfahrungen anderer Städte und Gemeinden einbeziehen, kritisch würdigen und uns dem Gedanken der Umweltzonen nicht von vornherein verschließen“, so Esser weiter. Die SPD-Fraktion hat dazu am 13.11.2008 im Umweltausschuss einen Antrag eingebracht, in dem sie die Verwaltung auffordert zu beschreiben, wo in der Stadt Bonn eine Umweltzone eingeführt und welche weitergehenden Maßnahmen ergriffen werden könnten, um die Luftqualität nachhaltig und rasch zu verbessern.

SPD-Antrag: [http://www2.bonn.de/bo\\_ris/daten/ohm/08/0812697AA3.htm](http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/ohm/08/0812697AA3.htm)

Beschlussvorlage der Verwaltung: [http://www2.bonn.de/bo\\_ris/daten/ohm/08/0812697NV4.htm](http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/ohm/08/0812697NV4.htm)

## Hängepartie bei der Diamorphinvergabe beendet

Aufgrund der Initiative des Bonner Bundestagsabgeordneten Ulrich Kelber (SPD) wird im Januar 2009 ein Gesetzentwurf zur diamorphingestützten Substitutionsbehandlung eingebracht. Dieser Gesetzentwurf wird von den anderen Parteien gestützt und hat damit erstmals eine Chance auf eine Mehrheit. „Wir hoffen auf diesen Gruppenantrag, weil er den betroffenen Menschen und den Kommunen hilft. Wir sehen uns damit in unserer Haltung bestätigt, das Projekt von Anfang an unterstützt zu haben“, so Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn. „Verbunden damit ist hoffentlich auch ein Ende der Hängepartie für die TeilnehmerInnen des Modellversuchs“, freut sich Uschi Salzburger, stellvertretende sozialpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion. Das bundesdeutsche Modellprojekt zur heroingestützten

Behandlung Opiatabhängiger war seit 2007 beendet. Die Stadt Bonn trägt seitdem in Verantwortung für die TeilnehmerInnen des Projekts die Kosten allein aus ihrem Haushalt und seitdem kämpft die SPD für eine weitere gesicherte Finanzierung. Die vorgelegten Studienergebnisse sprechen eine deutliche Sprache für eine Behandlung mit Diamorphin bei Schwerstabhängigen, die auf keine andere Therapie ansprechen. Mit dem Gesetz wird Diamorphin als verschreibungsfähiges Betäubungsmittel eingestuft. „Wir freuen uns, dass nun künftig den Menschen dieser Zielgruppe ausreichend medizinisch geholfen werden kann“, erklärt der sozialpolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Bernhard von Grünberg. Ein Nebeneffekt wäre, dass durch diese Gesetzesänderung die Kosten der Stadt Bonn deutlich gesenkt würden.

## Bahnhofsbereich Bonn



Zur Diskussion um das Ergebnis des Wettbewerbs zum Bahnhofsbereich Bonn betont Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der

Stadt Bonn: „Wir wollen unverändert, wie bereits in den Jahren vor 2004, dass es am Bahnhof zügig zu Verbesserungen für alle Bonnerinnen und Bonner kommt. Es ist gut, dass das Bremserhäuschen, in dem es mit Grünen, Bürgerbund und CDU mal sehr eng war, nun leer zu sein scheint. An uns jedenfalls wird nach wie vor nichts Realistisches und Realisierbares scheitern!“

Werner Esser, Planungsexperte der SPD-Fraktion und einer von Kleins Stellvertretern, ergänzt: „Auch wir wünschen uns, dass die Südüberbauung, die sich im Privateigentum befindet, so schnell wie möglich verschwindet. Der Investor hat eine entsprechende Bauvoranfrage eingereicht. Das wird von uns positiv begleitet.“

28 Arbeiten sind zum Wettbewerb für den Bahnhofsbereich eingegangen. Es gab keinen 1. Preis, sondern eine Preisgruppe aus vier Architektenbüros. Deren Arbeiten müssen nun in einem Workshop vertieft und diskutiert werden. Dabei ist der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in die Bewertung der Wettbewerbsergebnisse ganz wichtig. „Eine Lösung am Bahnhof kann nur im möglichst breiten Konsens mit den Bürgerinnen und Bürgern gefunden werden. Diese Lehre haben ja alle aus der Diskussion der letzten Jahre gezogen“, so Werner Esser. Eine überhastete Lösung kann es daher nicht geben.

Am 11.12. 2008 fand im Foyer des Stadthauses dazu ein Stadthausgespräch der SPD-Fraktion statt. Das Interesse an einer zügigen Fortsetzung des Wettbewerbs und des Verfahrens zur Südüberbauung wurde dabei von allen Beteiligten unterstützt.

Mitteilungsvorlage der Verwaltung unter: [http://www2.bonn.de/bo\\_ris/daten/o/htm/08/0812801NV6.htm](http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/08/0812801NV6.htm)  
Wettbewerbsergebnisse sind zu finden unter: [http://www.spd-bonn-im-rat.de/db/docs/doc\\_20830\\_20081230269.pdf](http://www.spd-bonn-im-rat.de/db/docs/doc_20830_20081230269.pdf)

## Chance zur Aufwertung des Stiftsviertels wahren - „Beethovengalerie“ und Verlagerung der Stadtwerkezentrale müssen sich aber rechnen

Die „Beethovengalerie“ in der jetzigen Stadtwerkezentrale und deren Verlagerung in den Bonner Norden müssen sich für die Stadtwerke und damit für den Bonner Steuerzahler rechnen. Diese Klarstellung nahm der Vorsitzende

der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Wilfried Klein, vor. „Die SPD sieht in der Erweiterung der City in Richtung der traditionellen Altstadt ‚Kuhl‘ nach wie vor eine riesige Chance. Die Ansiedlung neuer Einzelhandelsflächen in der „Beethovengalerie“ in der jetzigen Stadtwerkezentrale wird daher von uns begrüßt. Mit dem beschlossenen

Zentrenkonzept haben wir dafür die politischen Voraussetzungen geschaffen. Eine neue Stadtwerkezentrale im Bonner Norden muss sich aber rechnen. Diesen Nachweis haben die Stadtwerke zu erbringen. Da ist Sorgfalt erforderlich, damit die Chance zur Aufwertung des Stiftsviertels verantwortungsvoll genutzt werden kann.“

Für das Stiftsviertel denkt der SPD-Kommunalpolitiker

dabei nicht nur an Handel, sondern an einen modernen Mix aus Wohnen, Kultur, Büro und Gewerbe. „Das neue Festspielhaus wird da sicher Taktgeber sein. Über ein attraktives Stiftsviertel gibt es dann eine enge Verbindung zur jetzigen City – das nützt allen.“

Die Sozialdemokraten reagieren damit auf die Forderung aus Teilen des Einzelhandels, die in einem offenen Brief gefordert hatten, die Entwicklung und Aufwertung des Stiftsviertels zugunsten der bestehenden City zurückzustellen. „Hier darf die Chance auf Stärkung des Einzelhandelsstandortes Bonn nicht kleinmütig verspielt werden. Aber die wirtschaftlichen Bedingungen müssen eben auch stimmen. Das war von vornherein klar.“



## SPD: Keine Schnellschüsse bei der Ausweitung der Alkoholverbotszone

„Die sozialen Probleme, die am Bonner Loch sichtbar werden, lassen sich nicht durch Aktivismus lösen. Aufgeregtheiten beim Thema Alkoholverbotszone helfen nicht weiter“, so **Uschi Salzburger**, stellvertretende sozialpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn.

**Wilfried Klein**, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, und die Sozialpolitiker **Uschi Salzburger** und **Bernhard von Grünberg** besuchten am 13. 11.2008 die „GABI“ (Gemeinsame Anlaufstelle Bonner Innenstadt), um sich vor Ort bei dem Ordnungsamt und der Polizei über die Probleme zu informieren. Die SPD-Stadtverordneten waren beeindruckt von der guten Zusammenarbeit der karitativen Organisationen, des Ordnungsamtes und der Polizei. Ihrer Meinung nach habe die Alkoholverbotszone im Bonner Loch die Wirkung gezeigt, die erzielt werden sollte. „Die Hilfsangebote greifen. Es gilt nun, die Ergebnisse der Projektgruppe zu prüfen, die sich mit dem Alkoholverbot im Bahnhofsbereich intensiv befasst hat“, so **Wilfried Klein**. Die bislang getroffenen Maßnahmen haben einen positiven Prozess in Gang gesetzt. Nach Angaben der Polizei sind

drei Monate aber zu kurz, als dass sich die langfristigen Wirkungen sicher feststellen ließen“, so **Uschi Salzburger**.

„Eine Ausweitung der Alkoholverbotszone birgt die Gefahr einer unkontrollierten Zerschlagung der Szene und würde die aufgebauten Hilfestrukturen zerstören“, bilanzierten **Wilfried Klein** und **Uschi Salzburger** ihre Eindrücke nach dem Besuch. Den Angsträumen würden auch so einfache Dinge wie mehr Helligkeit, gestaltete Wände und saubere Glasscheiben entschärfen, ergänzte **Bernhard von Grünberg**.

Die SPD-Fraktion hat im Sozialausschuss am 14.11.2008 einen Antrag eingebracht: [http://www2.bonn.de/bo\\_ris/daten/o/htm/08/0812709AA5.htm](http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/08/0812709AA5.htm) Im neuen Jahr wird im Sozialausschuss ein Hearing zu der Problematik stattfinden.

Weitere Infos unter:

[http://www2.bonn.de/bo\\_ris/daten/o/htm/08/0810683NV5.htm](http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/08/0810683NV5.htm)

[http://www2.bonn.de/bo\\_ris/daten/o/pdf/08/0810683ED6.pdf](http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/pdf/08/0810683ED6.pdf)



## Erfolgreiche Gesprächsreihe der SPD-Fraktion zu „Integration durch Dialog“

Der Dialog unter Leitung von Adi Eickhoff, integrationspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, beleuchtete die verschiedenen Aspekte zum Thema „Integration“.

Den Auftakt machte am 30.10.2008 die Kölner SPD-Bundestagsabgeordnete und Islambeauftragte der SPD, **Dr. Lale Akgün**.

Integration bedeute zunächst Sprachkenntnisse, Wissen über Normen der Aufnahmegesellschaft und die **soziale Integration** mit Rechts- und Chancengleichheit. Ihrer Meinung nach sollte eine Islampolitik der Vielfalt des Islam in Deutschland Rechnung tragen. Und sie fordert: Schluss mit der Fixierung auf islamische Verbände- wir müssen den „Otto-Normal-Muslim“ und seine Bedürfnisse in den Blick nehmen. Differenzierung ja, Überbetonung kultureller und religiöser Unterschiede nein! Es muss zu einem Zusammengehörigkeitsgefühl für Einheimische und Zugewanderte kommen. Sie fordert weiterhin einen wissenschaftlich fundierten, unabhängigen Islamunterricht an öffentlichen Schulen, der liberale und moderne Inhalte vermittelt und die Stärkung moderner Islamwissenschaft an deutschen Universitäten. In der 2. Veranstaltung am 12.11.2008 ging es um das Thema „**Integration durch Arbeit**“. Die Moderation hatte Uschi Salzburger, stellv.

sozialpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion.

**Adi Eickhoff**, **Holger Hey**, Geschäftsführer der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer Köln, **Manfred Kusserow**, stellvertretender Leiter der Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg und **Dr. Michael Petz**, Direktor des Robert-Wetzlar-Berufskollegs Bonn, diskutierten über die Lage von Jugendlichen in der Ausbildung und auf dem Arbeitsmarkt. Wichtig sei hier die Elternarbeit. Möglichst qualifizierte Arbeit zu haben, sei ein entscheidender Faktor für eine Integration. Es gebe viele Bildungs- und Förderangebote. Wichtig sei, eine Vernetzung zustande zu bringen, um gezielt die Angebote an die Frau oder den Mann zu bringen.

Der 3. Abend, am 2.12.2008, nahm die Forderung von Dr. Lale Akgün wieder auf: **Islamunterricht in deutscher Sprache** in der Schule. Referenten waren **Dr. Ingrid Schöll**, Direktorin der Volkshochschule Bonn und **Dr. Klaus Gebauer**, Lehrplanentwickler und Autor des Schulbuchs „Die schöne Quelle“. Dr. Klaus Gebauer machte deutlich, dass für den Islam, wie für die anderen Religionen auch, bei uns der Artikel 7,3 Grundgesetz gelte, der beinhalte, Religionsunterricht soll in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt werden. Hier gäbe es Schwierigkeiten, bei den Muslimen Ansprechpartner zu finden. Das Schulbuch, das im Kölner Önel-Verlag erschienen ist, nimmt die Freude der Kinder an Geschichten auf und informiert Grundschüler über den Islam.

## 20.000 Euro spendet die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn an gemeinnützige Organisationen – Größte Summe der letzten Jahre

„20.000 Euro, das ist die größte Spendensumme, die von Fraktionen in den letzten Jahren an gemeinnützige Organisationen gespendet wurde. Darauf sind wir schon ein bisschen stolz“, so der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Wilfried Klein, bei der Übergabe der Spenden. 50 Einrichtungen, die in diesem Jahr Spenden erhalten haben, waren von der SPD-Fraktion im Rat der Stadt



Bonn am 3. Dezember 2008 zu einer Übergabefeier in das „Haus Mondial“ des Caritasverbandes eingeladen. „Die SPD-Ratsfraktion hat sich in diesem Jahr dafür entschieden, den Schwerpunkt der Spendengelder auf die Jugendarbeit und auf Förderschulen zu legen. Mit diesen Spenden wollen wir gezielt da helfen und unterstützen, wo die öffentliche Hand an ihre Grenzen stößt“, so Wilfried Klein weiter.

Gemäß der Ehrenordnung des Rates der Stadt Bonn stellen die Mitglieder der SPD, die auf Beschluss des Rates Aufsichtsgremien von kommunalen Unternehmen angehören, die dafür gezahlten Sitzungsgelder

zu einem großen Teil für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung.

Spenden gingen an:

Aids Hilfe Bonn, Aids Initiative Bonn, Aids im Kindesalter, Arbeitskreis Mittwochstreff, Ausbildung statt Abschiebung, AZADE e.V., AWO-Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg für das Internationale Zentrum, AWO-Ortsverband Bad Godesberg, AWO-Ortsverband Beuel, AWO-Ortsverband Bonn-Stadt, AWO-Ortsverband Duisdorf, Bezirksverband der Kehlkopfflosen, Caritasverband der Stadt Bonn für das Jugendzentrum Uns Huus, Caritasverband der Stadt Bonn für Robin Good, Familienkreis Bonn, Förderverein der Astrid-Lindgreen-Schule, Förderverein der Derletalschule, Förderverein der Johannes-Schule Bonn, Förderverein der Johannes-Gutenberg-Schule, Förderverein der Joseph-von-Eichendorff-Schule, Förderverein der Gartenschule, Förderverein der Kettelerschule, Förderverein der Jugendfarm Bonn, Förderkreis Jugend im Museum, Förderverein der Laurentius-schule, Förderverein der Paul-Gerhardt-Schule für die Schulbücherei, Förderverein der Pestalozzischule, Förderverein der Königin-Juliana-Schule, Förderverein der Robert-Koch-Schule für den Schulgarten, Förderverein der Siebengebirgsschule, Förderverein Tumor- und Leukemieerkrankte Kinder, Gedenkstätte Bonn, Hilfe für psychisch Kranke e.v., Hilfe für Frauen in Not, Internationales Frauenzentrum, Jugendzentrum Am Probsthof, Junges Theater Bonn, Lück e.V., Mädchenhaus Bonn, Naturfreunde Bonn für Naturfreundejugend, Nicaragua Hilfe, Offene Tür Haus Michael, Pauke, Pro familia, Stadtteilverein Dransdorf für Jugendarbeit, Sterntaler, tandem4you, Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte zugunsten der Christophorusschule, Zukunftswerkstatt Oberkassel für Abenteuertage

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn wünscht Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Freunden frohe Weihnachten und ein gesundes und glückliches Neues Jahr.

2009 wollen wir gemeinsam dafür kämpfen, dass Bonn sozial und stark bleibt, mit einer starken SPD-Fraktion im Rat, einer starken Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann, einem sozialdemokratischen Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und einem Bonner Bundestagsabgeordneten Ulrich Kelber. Wir werden „Zesamme stonn. Für Bonn“!



Impressum: **BONN news**, Dezember 2008

V.i.S.d.P.: SPD-Stadtratsfraktion, Ulla Lührs, Markt 2, 53111, Bonn, Tel.: 775101,

Internet: <http://www.spd-bonn-im-rat.de>, E-Mail: [spd.ratsfraktion@bonn.de](mailto:spd.ratsfraktion@bonn.de)